

1

„Wir feiern den ALLTAG“

(Motto zum 40ten Geburtstag von Penny, 2013)

Kursleitung: Christian Doege

Montag, 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Es gibt nichts was nicht gestaltet ist; und die beste Gestaltung findet man oft da, wo man sie am wenigsten erwarten würde – im Normal-Gewordenen, dem Normierten.

Der Fokus dieses Kurses soll auf der grafischen Gestaltung alltäglicher Dinge liegen:

Pizzakartons, Obststicker, Eintrittskarten für's Museum, Tablettenverpackungen, Logos für einen Verlag für eine Airline, Waschanweisungen für eine Jeans, ...

Der Kurs richtet sich an alle die gern schneiden, kleben und arrangieren, die Lust auf Grafikdesign, gute Gespräche, das Drucken von Publikationen, den Umgang mit Papier und Menschen und hin und wieder nichts gegen eine Hausaufgabe haben.

Ziel des Kurses ist eine gedruckte und gebundene Publikation mit euren Arbeiten.

2

Figur und Umgebung - How to paint?

Kursleitung: Lucas Kaiser / Maximilian Hechinger

Montag, 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Was wollen die Bilder erzählen? Welches Gefühl vermitteln? Ist es bloß ein genialer Witz? Eine scharfsinnige Analyse? Eine nihilistische Weltsicht, die sich in geringsten Äußerungen verliert? Oder sind es die Spuren einer Kreatur in einer Landschaft, die man mal wieder besuchen könnte? Der Kurs stellt den Teilnehmenden verschiedene Herangehensweisen zur Bildfindung vor. Über verschiedene Techniken soll das Entwickeln einer eigenen Erzählstrategie unterstützt werden. Es sollen verschiedene Fragen erörtert werden, die das Verhältnis von Bildgegenstand und Bildraum erörtern: Wie wird das Erdachte, wie wird das Gefühl zu einem Bild?

Welche Kompositionsverhältnisse/ Welche Bilddichte passen zu welcher bildnerischen Ambition?

Welche Bildlogik/ Gewichtungen/Lesrichtungen ergeben sich aus welchen Kompositionsentwürfen?

Welche Auswirkungen hat die Verwendung von Vorder-, Mittel-, und Hintergrund auf die

Bildwirkung? Welcher Bildentwurf öffnet einen narrativen Raum und welcher blockiert diesen?

Die Bildidee kann dabei genauso gut ein Gefühl, eine Narration, ein Landschaftsbild sein. Mit Collage-,

Zeichen-, Modellbau- oder Druckexperimenten soll so eine eigene und flexible Herangehensweise an ein Motiv erarbeitet werden. Dabei spielen persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse ebenso eine Rolle wie eine Veranschaulichung anhand von Beispielen aus der Kunstgeschichte.

Dieser Kurs kann bei Bedarf auch auf dem Weg zur Bewerbungsmappe genutzt werden.

3

„Found Footage“ als widerständige Technik der Aneignung, Deutung und Umdeutung

Kursleitung: Anne Hofmann

Dienstag, 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Found Footage beschreibt die künstlerische Arbeit und Technik mit vorgefundenem Material. Nimmt man das Material aus seinem ursprünglichen Kontext, können neue Bedeutungszusammenhänge entstehen, die sowohl auf ihren Ursprung, als auch auf etwas Neues verweisen. Gleichsam findet ein Umdeuten statt, das sich sowohl auf inhaltlicher als auch auf formaler Ebene vollziehen

kann. In der Arbeit mit vorgefundenem Material entstehen Fragestellungen, die im Prozess der Aneignung besonders produktiv für künstlerisches Arbeiten werden können: Welche Funktion hat das vorgefundene

Material in der Gesellschaft? Welche technischen, inhaltlichen und ästhetischen Eigenschaften weißt es

auf? Welche Bedeutungen gehen damit einher? Nicht nur die technische, sondern auch die kulturelle Qualität

der verwendeten Medien und deren Geschichte kann kritisch beobachtet und hinterfragt und durch

Neubearbeitung erweitert oder aktualisiert werden. Die Sinn- und Bedeutungszusammenhänge zwischen

technischer und ästhetischer Beschaffenheit, Funktion und informationstragendem Inhalt können durch

eigene künstlerische Ideen und Materialien ins Verhältnis gesetzt werden. Dabei können sich unterschiedliche

Arbeitsweisen im Umgang mit vorgefundenem Material entwickeln: Zum Einsatz können beispielsweise

die künstlerischen Mittel von Dichtung, Dramaturgie, Komposition, wie Schema und Fuge, Collage, Montage,

oder Verfremdungstechniken kommen. Der Kurs ist offen für alle Medien, hat aber einen Schwerpunkt auf Videokunst, Konzept- und Installationskunst, Klangkunst, Performance, Fotografie und dem Schreiben/Dichten im Kontext Bildender Kunst und kann auch zur Mappenvorbereitung genutzt werden.

4

Von der künstlerischen Recherche bis zur Produktion

Kursleitung: Stefania Smolkina

Dienstag, 18-21 Uhr

HGB, (Onlinekurs)

Dieses Online-Angebot der Abendakademie möchte einen Zugang zum Austauschen für alle interessierten Personen unabhängig von ihrem Lebensort ermöglichen.

Anhand von Texten, Fotos, Bewegtbildern und Illustrationen werden wir uns gemeinsam mit Themen wie Narration und Dramaturgie beschäftigen. Was können Wege sein eine persönliche Familiengeschichte in eine künstlerische Arbeit zu übersetzen? Oder wie kann man mithilfe unterschiedlicher Medien über politische Themen und Ereignisse sprechen? Dabei liegt der Fokus auf der Definition des eigenen Interesses, der künstlerischen Recherche, der Umsetzung von recherchiertem Material und auf Experimenten! Neben der Realisierung von künstlerischen Prozessen soll geübt werden eigene Ideen zu präsentieren und Feedback innerhalb des Entstehungsprozesses zu geben.

5

BilderMACHEN

Kursleitung: Katarína Dubovská

Dienstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Überwältigt von der uns umgebenden Flut der technisch erzeugten Bilder wollen wir uns in diesem Kurs einen kleinen Bruchteil dieser Phänomene genauer ansehen. Mittels einer metaphorischen Bildprobenentnahme werden wir eigenes Material sichten und einen mikro- wie auch makroskopischen Blick darauf richten. Wir werden unseren eigenen Bildgebrauch untersuchen und uns Stück für Stück Koordinaten der Orientierung erarbeiten, dabei tastend aus mehreren Richtungen mäandern und uns vor allem viele Fragen stellen - Wann mache ich Bilder, auf welche Weise und warum? Welche Rolle nimmt das Bilder-Teilen als Kommunikationsmittel dabei ein und welche Bildpraktiken gehen damit einher? Welche Infrastrukturen werden benötigt damit Bilder und Informationen überhaupt geteilt um die Welt kreisen können? Was macht es für einen Unterschied, wenn mir Bilder vom Screen entgegen leuchten oder sich als mit Tinten bedrucktes Papierobjekt zeigen? Wir werden uns mit Wolken und mit der Cloud beschäftigen, ebenso wie mit dem physischen Bild als konkret fassbares Material. Im Fokus steht dabei das Experimentieren und Erforschen des eigenen oder angeeigneten Bildmaterials und das Interesse der Teilnehmer*innen *am* Bild und *mit* Bildern zu arbeiten, wobei die genutzten bildnerischen Mittel grundsätzlich frei wählbar sind und z.B. auch filmische oder installative Formate beinhalten können. Durch Inputs mittels Künstler*innenbüchern und -monografien, Ausstellungsdokumentationen, kurzen Filmen oder Podcasts ziehen wir auf unserer Befragung verschiedene künstlerische Positionierungen heran.

6

Experimentieren mit Zeichnung & Druckgrafik - How to build a scene?

Kursleitung: Ellen Möckel

Dienstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Umgeben von Architektur, Werbung und Landschaft sind die Dinge, die uns bestimmen und leiten, schon in Fülle vorhanden, ohne dass wir lange suchen zu müssen. Doch was nehmen wir von unserer Umwelt wahr? Wo bleibt unser Interesse hängen? Ausgehend von einer Spurensuche durch die Stadt soll mittels schneller Zeichnungen der Fokus auf die Objekte und Orte, die den Einzelnen häufig begegnen und die deren Umfeld ausmachen, konzentriert werden. Nachdem die Kursteilnehmer*innen eine Materialsammlung von 12 Einzelblättern angefertigt haben und wir diese im Anschluss gemeinsam in der Runde besprochen haben, digitalisieren wir die entstandenen Zeichnungs-Baukästen, um sie für das Experimentieren mit Grafikprogrammen und das Aufbereiten der Druckvorstufe zugänglich zu machen. Am Ende haben alle Teilnehmer*innen die Gelegenheit, durch die Übersetzung in Originaldruckgrafik ihren eigenen Formenkosmos genauer zu untersuchen und individuell zu formen.

7

Illustration

„Erstaunlich, daß der Mensch nur hinter seiner Maske ganz er selbst ist.“ (Edgar Allan Poe)

Kursleitung: Galamb Thorday

Mittwoch 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Der Kurs bietet den Einstieg in illustrativ-künstlerisches Arbeiten und einen Einblick in die Weiterentwicklung visueller Formensprache. Wir begeben uns in die Grundlagen der Gestaltung und regen eine Vertiefung im Bereich Narrative Illustration an. Ziel in diesem Kurs ist es, die eigene Zeichensprache und den Umgang mit gestalterischen Techniken in unterschiedlichen Medien zu entwickeln. Der Fokus liegt auf einem offenen, spielerischen Prozess, durch den wir visuelle Lösungen erarbeiten und Kommunikationsstrategien ausprobieren. Dabei können bei Bedarf studienvorbereitende Gespräche stattfinden, eigene Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

8

Was ist ich? - Fotografie

Kursleitung: Cihan Cakmak

Mittwoch 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Selbst- und Fremdwahrnehmung werden die Leitbegriffe unseres Fotografiekurses, in dem es um das Porträt geht, sein. Dabei werden wir das Porträt vielfältig denken: Es ist immer mehr, als die unmittelbare Abbildung eines Gesichts. Andere Formen, auch abstraktere Herangehensweisen können Porträtcharakter haben. Wie können stereotype Bildsprachen anhand von (Körper-)Darstellungen erkannt, aufgelöst und fotografisch neu erfunden werden? Was stellen die Bilder dar, was erzählen sie? Ist es möglich, durch Selbstbeobachtung Empathie für mein Gegenüber zu entwickeln? Während des Kurses werden aktuelle künstlerische Positionen vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer*innen werden aktiv dabei begleitet, ihre individuellen Bildsprachen zu entwickeln. Auch jene, die sich auf ein künstlerisches Studium vorbereiten möchten, sind herzlich willkommen.

9

Sammeln als Möglichkeit zur Selbstreflexion

Larissa Mühlrath

Donnerstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10

In diesem medienübergreifenden Kurs erforschen wir das Erkenntnis bringende Potential des Sammelns, um es für unsere künstlerische Praxis individuell zu entfalten und zu vertiefen. Warum fallen uns bestimmte Dinge ins Auge und locken uns so verheißungsvoll an, dass wir kaum anders können, als diese einzusammeln? Gemeinsam wollen wir den dahinterliegenden Beweggründen auf die Spur kommen, uns damit dem Kern unserer inneren Fragen, Interessen und Themen annähern, sowie Hinweise zur Wahl geeigneter künstlerischer Mittel finden, um all dem Ausdruck verleihen zu können. Im Mittelpunkt steht hierbei zunächst die Beobachtung und Reflexion unserer vergangenen und gegenwärtigen individuellen Sammelaktivitäten und Sammlungen. Was erzählen die gesammelten Dinge über mich? Welches Thema steckt dahinter? Geht es dabei konkret um die gesammelten Dinge oder dienen sie eher als materielle Notizen? Will ich die gesammelten Dinge möglichst unberührt lassen oder bearbeiten, verändern, weitere Materialien hinzufügen oder sie in ein anderes Medium überführen? Was spielt die performative Tätigkeit des Sammelns an sich für eine Rolle? Zur Klärung all dieser Fragen werden uns verschiedene praktische und gedankliche Übungen helfen, die wir einzeln und in der Gruppe bearbeiten. Hierbei steht die eigene Erfahrung und Selbstbeobachtung im Fokus, ergänzt und erweitert durch Bezugnahme zu künstlerischen und theoretischen Positionen aus diesem Feld.

10

How's it done? - Malerei

Kursleitung: Paul Wilting

Donnerstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Was bei Hitchcock das *whodunit* war, ist in der Malerei ist das *howsitdone*. Wichtig ist weniger, *was* zu sehen ist, als *wie* es gemacht ist. Alle malerischen Werke folgen ihnen eigenen Spielregeln. Die Herausforderung besteht darin, sich selbst Solche zu erarbeiten und zu erkennen, nach Welchen andere Werke funktionieren, um das kritische Sehen zu schärfen. Wir wollen uns dem Inhaltlichen über formale Zugänge nähern.

Kompositionstechniken sollen in spielerischen Übungen exemplarisch erprobt werden. Die Kursteilnehmenden werden dabei vor malerische Probleme gestellt und dazu angeregt, eigene Lösungsansätze zu finden. Ergänzt werden diese Übungen durch Naturstudien. Ziel dabei ist es, handwerkliche Fähigkeiten zu erarbeiten und zu schärfen. Darüber hinaus werden wir uns mit theoretischen Grundlagen auseinandersetzen und in einen Diskurs darüber eintreten. In Bildvorträgen lernen wir künstlerische Positionen und deren formale und inhaltliche Konzeptionen, sowie kunsthistorische Zusammenhänge kennen. Was ist Malerei? Wir wollen eigene Antworten finden. Der Kurs soll dazu dienen, individuelle Ansätze, bildnerische Räume zu gestalten, zu unterstützen. Im letzten Drittel möchte ich daher der freien Arbeit mehr Raum geben, sowie, je nach Bedarf, die Teilnehmenden bei der Erarbeitung ihrer Mappen begleiten und beraten.